

# POESIEPARK 2024 Poster



Löbtop e.V.  
Kulturverein für Löbtau

Stadtteilladen des Löbtop e.V.  
Gohliser Straße 1 · 01159 Dresden

Löbtop e.V. 2024

Hier wollen wir in diesem Jahr auch über Kleidung und Mode sprechen und schreiben. Was sagt sie über uns aus? Und .....

1  
Was zunächst den Inhalt angeht, so können wir, relativ wenigstens, sogleich alles Äußerliches, wie die Natur und die der Dinge, ausschließen: sowohl **Bekleidung** als auch **Mode** haben nicht Sonne, Berge, Wald und Wiesen oder die äußerliche Menschengestalt, Blut, Nerven, Muskeln usf., sondern über das Schützen und die Erscheinung des Menschen geistige Interessen zu ihrem Gegenstande erwählt.

PP / NH / 2024. Frei nach G. W. F. Hegel. Ästhetik III.

...was erzählen unsere Kleider über uns? Woher kommen wir und sie? Und welche...

2  
Denn wie sehr sie auch die Elemente des Anschauens und der Veranschaulichung in sich tragen, so bleiben sie doch auch in dieser Rücksicht geistige Tätigkeit und arbeiten nur für die innere Anschauung, der das sinnlich Geistige nähersteht und gemäßer ist als die Außendinge in ihrer konkreten Erscheinung. Dieser gesamte Kreis tritt deshalb in die **Moden** und ihre **Bekleidungen** nur mit ein, insofern der Geist in ihm eine Anregung seiner Tätigkeit findet: als Umgebung des Menschseins also, welche nur in Beziehung auf das Innere einen Wert hat. Nicht aber auf die Würde Anspruch machen darf, für sich selbst der ausschließliche Gegenstand zu werden, beide müssen in ihrem Repertoire banal bleiben.

PP / NH / 2024. Frei nach G. W. F. Hegel. Ästhetik III.

...Erinnerungen tragen wir mit Ihnen mit uns mit? Welche sind unsere Lieblinge und ...

3  
Ihr entsprechendes Objekt dagegen ist der unendliche Bereich des stofflichen Geistes. Denn die **Bekleidung**, diese bildsamste Materialität, die dem Geiste angehört und die das allerfähigste ist, die Interessen und Bewegungen derselben aus einer inneren Lebendigkeit zu fassen, muß auch vorzüglich zu dem Ausdrucke angewendet werden, welcher sie sich am meisten gemäß erweist. **Es wird ihre Hauptaufgabe sein**, alles was überhaupt in der menschlichen Leidenschaft und Empfindung auf und nieder wogt oder vor dem Betrachter ruhig vorüberschwingt, alle menschliche Vor- und Darstellung, Taten, Handlungen, Schicksale, **das Getöse dieser Welt und deren absurden Kapriolen als Bewusstsein einzubringen.**

PP / NH / 2024. Frei nach G. W. F. Hegel. Ästhetik III.

4  
welche Dramen und Katastrophen haben sie und wir gemeinsam überlebt? Und ...

So sind sie, **Bekleidung und Mode**, zwei der allgemeinsten und ausgebreitetsten Lehrerinnen des Menschengeschlechts gewesen und sind es noch. Die **Bekleidung** ist älter als die kunstreich überfüllten und unursprünglichen Kapriolen der **Mode**, als beide jedoch die bunte Welt der einzelnen Erscheinungen zu unterscheiden, zu ordnen und zu lieben verstehen; es fragt sich deshalb bei solch stoffiger Inhalts-Gleichheit nach dem allgemeinen Unterschiede der bekleidenden und der modischen Vorstellungsweise.

PP / NH / 2024. Frei nach G. W. F. Hegel. Ästhetik III.

5  
...wer näht und fertigt unsere Kleidung eigentlich an? Wer verdient daran und wer nicht? Und was ist das ...

Die **Bekleidung und Einhüllung** ist die ursprünglichste Vorstellung des Wahren, nicht der Ware; ein Verständnis, welches uns doch nicht von unserer lebendigen Existenz trennt. In dieser Anschauungsweise stellt sie nun alles, was sie umschließt, drapiert und ziert, als belebt, erscheinend, beseelt, alles stimmend und doch zugleich in einer Weise geformt, welche das alles erfassende Menschsein als die eigentliche Seele der Bekleidung, nur geheim und von innen heraus wirken lässt. Sie weiß von dem Gebiet, von welchem sie sich loslösen muss und bildet sich deshalb im bewußten Unterschiede dem **Modischen** gegenüber aus. Um sich auf den freien Boden, welcher eine große Breite äußerlicher Lebendigkeit haben kann, zu stellen und erwünschte Zufälligkeiten zu durchleben.

PP / NH / 2024. Frei nach G. W. F. Hegel. Ästhetik III.

6  
... eigentlich: Mode und Luxus? Angenehm: Wie Porno, nur teuer.

Die **Mode** wiederum, die die reine Bekleidung von sich absondern muß, bedarf einer ganz anderen Art der Vorstellung und Mitteilung. Die **Mode** nämlich betrachtet den breiten Stoff der Lebenswirklichkeit nach dem ganz monetären Zusammenhange von Zweck und Mittel und sonstigen Kategorien des beschränkten Denkens, überhaupt nach den Verhältnissen der Äußerlichkeit, der Gier, der Abhängigkeit und der Knechtschaft. Dadurch tritt jedes Besondere in der **Mode** einmalig in falscher Weise als selbständig auf, das andere Mal, ohne daß jener freie Schwung zustande kommt, welche des Menschen Mittelpunkt und seine Seele ausmacht. Und sich dadurch nicht als durchdringende Belebung von innen nach außen betätigt.

PP / NH / 2024. Frei nach G. W. F. Hegel. Ästhetik III.



# POESIEPARK 2024 Poster

Löbtop e.V.  
Kulturverein für Löbtau

Stadtteilladen des Löbtop e.V.  
Gohliser Straße 1 · 01159 Dresden

Löbtop e.V. 2024





**Löbtop e.V.**  
Kulturverein für Löbtau

Stadtteilladen des Löbtop e.V.  
Gohliser Straße 1 · 01159 Dresden

**Löbtop e.V. 2024**

# POESIEPARK 2024 Poster

**SIBYLLE**

**1**

**Anna näht.**  
Ich bin Anna, Anna bin ich,  
und ich nähe, Anna näht,  
näht ihr Kleid wie ein Leben.  
Der erste Impuls war wohl,  
in einem Jugendmodegeschäft  
der DDR zu stehen,  
und nicht ein einziges  
Kleidungsstück zu finden,  
das passte: Sie war zu lang  
und zu dünn für diese "Mode".  
Gewiss, da war die Tante,  
die nähte seit eh und je für Anna,  
weil die eben zu dünn und zu lang  
war, dass nichts passte  
**"Mädchen, du musst mehr essen,  
sonst will dich später kein Mann  
mit so kleinen Brüsten  
und schmalen Hüften!"**,  
hieß es an der großen  
Familienkaffeetafel.  
Aber die Tante wollte  
Gegenleistungen.  
Also sagte Anna zur Mutter:  
**"Ich will selbst nähen."**

Cornelia Eichner - Dresden 2024

**SIBYLLE**

**2**

Anna versuchte es noch einmal mit der Tante, damit sie ihr zeigte, wie man mit der alten Tretnmaschine nähte. Nach zwei-drei Anläufen hatte Anna den Dreh raus, - aber Tantes Finger auch überall.  
Anna begann zu zeichnen, was sie sah, innen und außen, Mickey Mouse (auch gegen in paar Pfennige für andere), Hüte, Kleider, Bäume.  
Wo genau sie die ersten Sibylle-Zeitschriften fand, weiß sie nicht mehr. Wahrscheinlich schob sie ihr der freundliche Bibliothekar zu, dessen Bücher sie schon fast alle durchgelesen hatte.  
Aber sie studierte alle Sibyllen, sehr gründlich.  
Irgendwann brachte ihr die Mutter ein Paket mit, - Stoffe, Ausschüsse, Reste aus der Weberei, in der sie nun arbeitete. Anna stückelte, nähte mit der Hand, was sie in den Sibyllen und in ihren eigenen Entwürfen fand, erst für die Puppen, dann versuchsweise für sich selbst, nicht perfekt, **aber hoffnungsfördernd.**

Cornelia Eichner - Dresden 2024

**SIBYLLE**

**3**

Eines Nachmittags, Anna saß allein zu Hause vor dem Fernseher, knüpfte einen Teppich für die MMM, dieser eine, besondere Moment: die erste Modenschau des neu wiedereröffneten Textilzweigs der Kunsthochschule.  
Klare Formen, geometrisch geschwungen, selbstbewusst, abseits vom DDR-Putz-Grau, aufrecht, mutig. Das, genau das wollte sie, das stand nun fest: Modedesign studieren, dort an der Kunsthochschulenburg. Nun hatte sie ein Ziel, lernte, meldete sich für's Abitur an, - zeichnete und kleidete Puppen ein.  
Die ersten Gespräche zur Abiturvorbereitung folgten. Dann, alle anderen hatten längst ihre Ausbildungsplätze, die Absage, kein Abitur, kein Studium, ohne Angabe von Gründen. "Du hast die Wahl!", sagten sie in der DDR-Berufsberatung: "Entweder in die Fabrik ans Band oder du wirst Krippenerzieherin". Wahl? War das eine "Wahl"? Sie wollte nur noch raus aus der Beratung, raus aus diesem beengten Raum. Die Mutter entschied für sie: **Nicht ans Band.**

Cornelia Eichner - Dresden 2024

**SIBYLLE**

**4**

Immerhin: Das erste Ausbildungsgeld sparte Anna sich zusammen, bis es für eine Nähmaschine reichte, elektrisch, für 1000 Mark Ost. Glück pur!  
Das waren die Tage, in denen man schon die Wende spüren konnte wie ein Kribbeln im ganzen Körper, ein Wispern und unruhiges Rascheln überall. Es kam etwas in Bewegung, heimlich, aber auch so.  
Der DHM-Lehrer besprach mit der Klasse hinter geschlossenen Türen Marx's Kapital im Original, im Club der Intelligenz konnte Anna nun Esperanto erproben, der Demokratische Frauenbund bot Kurse an, dort lernte sie jetzt schneidern: erst einen Bleistiftrock, dann eine Bundfaltenhose, schließlich ein Corsagenkleid, was die Lehrschneiderin nicht zeigte, brachte Anna mit Zeichnungen und angepassten Schnittmusterbögen ein. Für das geliehene Kind nähte sie einen Rucksack, wie sie sich ihn selbst gewünscht hätte.

Cornelia Eichner - Dresden 2024

**SIBYLLE**

**5**

Nun tanzte sie allabendlich in selbstgenähten Kleidern sich die ungewollte Ausbildung aus dem Leib. Flog fast von der Schule, weil zu müde, zu schlechte Noten, zu unmotiviert. Bis die Wende kam. Sie bewarb sich sofort für's Abendschulabitur. Erst noch einmal die Ablehnung, zwei Wochen später, vom neuen, Nachwendeschulleiter, die Zusage: Sie nahm Teil am ersten Nachwendeabiturdurchgang an der Abendschule - früh Ausbildung ab 6 Uhr, abends Abi bis 21 Uhr, zwei Jahre lang, wilde Wendejahre, zudem ganz nebenbei und im Sommer Spinnenlernen in Hamburg. Mit Abitur wollte sie nun endlich, endlich, endlich studieren, - aber durfte erst nur weiterstudieren, irgendwas mit Erziehung, dann ließ sich ein Studium gar nicht mehr finanzieren, nur noch nebenher, auf eigene Kosten.

Cornelia Eichner - Dresden 2024

**SIBYLLE**

**6**

Dann waren die Läden plötzlich voller Klamotten, viele davon passten sogar Anna, - und waren viel preiswerter als die Stoffe, die man zum Nähen kaufen konnte. Anna nähte noch um, aber nicht mehr neu, ging arbeiten für Geld, entdeckte die Welt, das Schöne darin, bekam Kinder. Beim Wechsel der Wohnungen und Städte ging die Nähmaschine verloren. Also nähte sie für die Kinder wieder mit der Hand, und machte nebenbei den Master, wenn auch im falschen Fach, man muss ja auch mal zufrieden sein, oder? Dafür fanden sich wieder Sibyllen ein, als Zeitschrift, sogar auf DVD in Büchertauschregalen. Und als die Kinder fast groß waren und der Arbeitslohn zum Leben reichte, versuchte Anna sich erst in Kulturpolitik, dann bestand sie einen weiteren Master, mit 50, im künstlerischen Fach. Und dann, dann steht sie vor der Kunsthochschulenburg, - und eine Tür öffnet sich. **Und, ist es nun Zeit, eine neue Nähmaschine zu kaufen, Anna?**

Cornelia Eichner - Dresden 2024

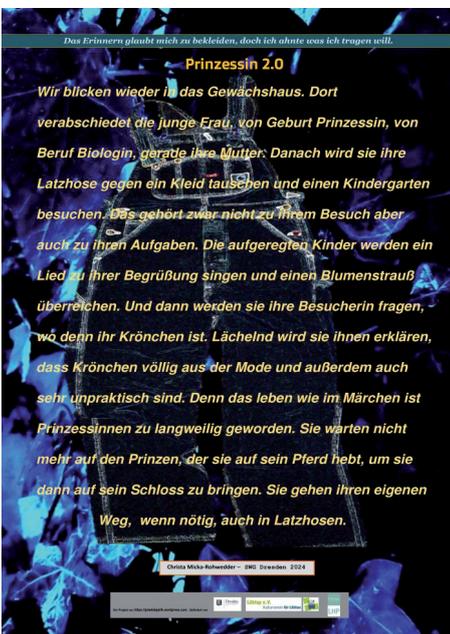
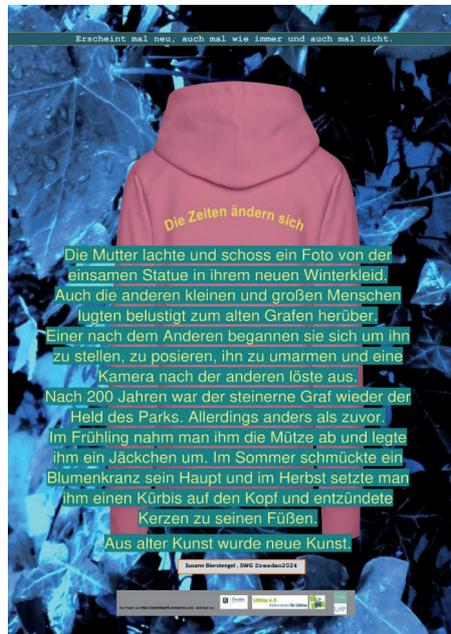


**Löbtop e.V.**  
Kulturverein für Löbtau

Stadtteilladen des Löbtop e.V.  
Gohliser Straße 1 · 01159 Dresden

**Löbtop e.V. 2024**

POESIEPARK  
2024  
Poster





# POESIEPARK 2024 Poster

Warum das nasse Grab, wo alle diese vielen Leben liegen  
und wie Gewänder, welche ganz allein nicht leben können,  
fallen und sich sinkend schmiegen.

1

Ich bin eine afghanische Frau mit 5 Kindern.  
Ich lebte in Afghanistan und sah bei jedem Schritt  
meinen eigenen Tod, wenn meine Kinder oder  
mein Mann hinausgingen, hatte ich keine  
Hoffnung auf ihre Rückkehr, denn jeden Tag gab es  
Bombenanschläge in meinem Land.  
Als ich nach Europa kam, war mein Wunsch,  
ein Leben ohne die Angst vor Bomben und  
Blutvergießen zu erleben.  
Als ich in einem Boot an der türkischen Grenze  
nach Griechenland fuhr, hatte ich große Angst,  
denn wir waren fünfzig Leute in einem Boot  
und als ich in dieses Boot stieg, sah ich jeden  
möglichen Todesmoment  
in meinen eigenen Augen.  
Jetzt bin ich sehr glücklich, in diesem Land zu  
leben, und meine Kinder gehen jeden Tag zur  
Schule und kommen nach Hause zurück.  
Jetzt habe ich keine Angst mehr.

M. K. K. aus Syrien · Dresden (Landeshauptstadt Dresden) 2024



Löbtop e.V.  
Kulturverein für Löbtau

Stadtteilladen des Löbtop e.V.  
Gohliser Straße 1 · 01159 Dresden

Löbtop e.V. 2024

2

Als ich 18 war,  
schenkte mir meine  
Mutter einen  
wunderschönen Schal,  
den sie selbst  
gemacht hatte.  
Ich bin aufgewachsen,  
habe geheiratet,  
zwei Kinder bekommen  
und ich habe immer noch  
diesen Schal.  
Er erinnert mich an  
meine Mutter und  
mir wird so warm,  
wenn ich ihn trage.  
Ich bin in ein anderes  
Land gereist und  
dieser Schal gibt mir  
Sicherheit,  
wenn ich Angst habe,  
und Wärme,  
wenn es kalt ist.

A. von Syrien · Dresden (Landeshauptstadt Dresden) 2024

Ein großes, fremdes Land bricht über mich herein.  
In seinem Schatten ist das Leben kühl.  
Ich bin zum erstenmal mit dir allein, du, mein Gefühl.  
Du wärmst so märchenhaft.

3

Ich komme aus Syrien, aber ich bin Palästinenserin.  
Ich habe ein Kleid bzw. eine Abaya  
von meiner Familie in Palästina bekommen.  
Diese Abaya ist meine Lieblingsabaya,  
weil sie mich an mein Land erinnert  
und weil sie ein Symbol  
des palästinensischen Erbes ist.  
Ich habe einen Pullover seit 15 Jahren,  
den ich immer noch trage.  
Dieser Pullover ist sehr besonders für mich,  
weil ihn mir meine verstorbene Mutter genäht hat.

M. K. K. aus Syrien · Dresden (Landeshauptstadt Dresden) 2024

Ich fühle mich, so ganz bedeckt, ganz in mir schreiten  
und fühle so die Sicherheiten  
von Anbeginn zu Anbeginn.

4

Es wirrten sich so schlank und rank  
die Linien, die Ovale,  
die hier in mir mit einem Male  
aus einem Griff ins Ungewisse  
die feierlichste Form entsprang.

Im Jahr 2011 heirateten  
Prinz William und  
Catherine Middleton und  
ihr sehr elegantes Hochzeitskleid  
fiel mir auf.  
Ich war bei einer Hochzeit für einen  
meiner Verwandten und brachte  
französischen Spitzenstoff mit und  
schnitt ein Kleid so nah wie möglich,  
aber es gab ein  
etwas verändertes Modell.  
Das Kleid war sehr elegant und erregte  
die Aufmerksamkeit aller meiner  
Verwandten,  
und als ich nach Deutschland kam,  
nahm ich es mit, weil es mir sehr am  
Herzen lag und meine Tochter letztes  
Jahr geheiratet hat  
und ich habe das Kleid getragen  
und es war ein Blickfang mit Eleganz  
und die Farbe war schwarz.

M. K. K. aus Syrien · Dresden (Landeshauptstadt Dresden) 2024

5

Sieh das Gewand, sieh's sich entfalten.  
Da – das Gewebe wird zum Geist.  
Wenn wir nur zueinander halten,  
sind wir der Stoff, der Liebe heilt.

Ich bin Hiba.  
In meinem  
Kleiderschrank  
hängt ein Pullover,  
der mehr ist als nur  
ein Stück Stoff.

Er ist ein Geschenk meines Ehemanns,  
ein Symbol unserer gemeinsamen Liebe  
und Verbundenheit.  
Jedesmal, wenn ich ihn trage,  
umhüllt mich nicht nur der weiche Stoff,  
sondern auch die warmen Erinnerungen  
an den Moment, als er mir  
diesen Pullover überreichte.  
In diesem Pullover fühle ich mich  
nicht nur schön,  
sondern vor allem geliebt.

M. K. K. aus Syrien · Dresden (Landeshauptstadt Dresden) 2024

6

Bin nur Gewebe. Doch willst du meinen Leib  
beschreiben, meine schon gewolbten Streifen:  
sprich so, als sprächst du von einer reifen  
und verzierten Kleiderhaut. Und überstreib.

Damast wurde zuerst in China gewebt.  
Die Technik verbreitete sich über Indien, Persien und Syrien  
bis nach Europa.  
Während des 12. Jahrhunderts wurde der in Damaskus produzierte Stoff  
so populär, dass der Stoff den Stadtnamen übernahm.  
In Großschönau in der Oberlausitz wurde ab 1666  
in Deutschland Damast gewebt.

Ich bin aus Damaskus in Syrien.  
Ich liebe das damaszenische Erbe,  
vor allem die wunderbaren handgefertigten  
Mosaik- und Gemälde,  
und ich liebe es, wundervolle Stücke  
zu erwerben,  
weil sie unser altes  
historisches Erbe repräsentieren.

M. K. K. aus Syrien · Dresden (Landeshauptstadt Dresden) 2024

7

Lieblingskleidungsstück  
Die meisten Menschen erhalten ihren ersten Eindruck von der Person, die sie zum  
ersten Mal treffen, über ihre äußere Erscheinung (ihre Kleidung), z.B. ihre  
Persönlichkeit, ihr soziales Milieu, ihre Interessen, ihren Geschmack, ihre Ordnung,  
ihre künstlerische Sinn, Kunststinn, ihren sozialen oder kulturellen Status.  
Deshalb ist es bei der Wahl unserer Kleidung so wichtig, uns selbst  
wertzuschätzen und zu bewerten, um uns anderen gegenüber  
richtig und mit einer Weise zu  
präsentieren, die zu unserer  
Persönlichkeit passt.

Es spielt keine Rolle, ob die Kleidung teuer ist,  
um einen richtigen Eindruck zu hinterlassen.  
Allerdings aus persönlichen und privaten Gründen hat jeder Mensch  
ein Lieblingskleidungsstück, das ihm am besten gefällt, und auf das er  
nicht gerne verzichten möchte. Vielleicht wegen seiner Bedeutung, Wert,  
Design, Modemarkt, Trend, Qualität oder der Erinnerung,  
die es für ihn bedeutet.

Was mich betrifft, so habe ich seit über 10 Jahren eine sehr stylische  
schwarze Jacke aus Leder, Spitze und Jersey in meinem Kleiderschrank.  
Es ist ein Geschenk von meiner Schwester. Ich liebe es so sehr, obwohl es  
schon ein bisschen alt ist und ich es nicht mehr tragen kann, behalte ich es  
immer noch, und es war und ist immer noch eines meiner Lieblingsstücke.  
Vor allem, weil meine Schwester, als sie es für mich gekauft hat, meinem  
eigenen Geschmack im Modedesign entsprechen wollte. Zusätzlich zu  
meinem Glauben, dass dieses Kleidungsstück ein Unikat (einzigartig) ist,  
und gefertigt mit viel Liebe zum Detail und zur Werkkunst.

M. K. K. aus Syrien · Dresden (Landeshauptstadt Dresden) 2024

# POESIEPARK 2024 Poster



**Löbtop e.V.**  
Kulturverein für Löbtau

Stadtteilladen des Löbtop e.V.  
Gohliser Straße 1 · 01159 Dresden

**Löbtop e.V. 2024**

Ich bin aus Afghanistan, ich bin 37 Jahre alt und habe 3 Kinder. Eines Tages saß ich neben meiner Freundin im Klassenzimmer und wir begannen über Kopftücher zu reden. Meine Freundin sagte panisch: „Ich habe Angst vor Frauen, die Kopftücher tragen.“

Es war sehr schmerzhaft für mich, warum?! Ich bin eine Frau und war sowohl mit als auch ohne Kopftuch unterwegs, aber diese Freundin von mir sieht mich ohne Kopftuch und lacht mich sehr. Aber ich bin dieselbe Person, genauso freundlich und fürsorglich wie damals, als ich noch ein Kopftuch trug.

Ich wollte sagen, dass Frauen im Allgemeinen freundliche und fürsorgliche Menschen sind und dass sie kein Problem mit einem Schal haben, insbesondere die Frauen meines Landes, die viel Leid und Demütigung erlebt haben.

Maria Sayer - Dresden-Hochstadt/Dresden/2024

2011 reiste ich von Moskau nach Litauen, wo ich damals schwanger war. Ab da begann meine schlechte Zeit. Die Polizisten brachten uns in ein Lager. Es war ein schrecklicher Ort mit 12 Leuten in einem Raum und ich lebte dort allein.

Sie behielten mich einen Monat lang dort. Danach brachten sie mich ins Krankenhaus, wo mein Baby geboren wurde. Es gab niemanden, der den Operationsbefehl unterschreiben konnte. Ich blieb in Krankenhauskleidung. Ich hatte niemanden, mein Mann musste immer noch im Lager bleiben. Ich wurde erneut dort eingesperrt und blieb 40 Tage dort. Ich konnte mein Kind nicht baden, da es zu kalt war. Aber im Gegenteil, als ich nach Deutschland kam, war ich wieder schwanger. Ich wurde viel besser behandelt. Ich bekam eine Wohnung so schnell wie möglich. Ich brachte mein Kind unter den besten Bedingungen zur Welt. Und im Beisein seines Vaters. Jetzt lebe ich glücklich mit meinen Kindern und meinem Mann in Dresden.

Maria Sayer - Dresden-Hochstadt/Dresden/2024

Wink uns zu - aus blühendem Gewand. Erzähl uns mehr - von deinem fernen Land. Und hilf - das Leben mutwillig zu gestalten, um nicht schändlich, haltlos zu erkalten.

Ich wurde in der Region Vynnytsia in der Ukraine geboren. Ich studierte an der Uni in Odessa, arbeitete in Lugansk. Das ist auch in der Ukraine. Jetzt ist dort Krieg. Im Jahr 2004 bin ich mit meinem Mann und den Familien meiner beiden Töchter als Spätaussiedlerin aus der Ukraine gekommen.

In der Ukraine habe ich Kleider, Röcke, Blusen, Sweatjacken getragen. Im Winter einen Mantel und farbige Schals. Für die Arbeit an der Uni habe ich Businessanzüge und Blusen, manchmal Hosen getragen. Hier in Deutschland trage ich lieber Hosen, Pullover, T-Shirts, Winterjacken, Mützen, Schals.

Maria Sayer - Dresden-Hochstadt/Dresden/2024

So oft mein Denken diesen Teppich misst, wie tief, wie lang, wie weit, denk ich du bist und bist und bist, mit mir verwebt für alle Zeit.

Heute möchte ich Ihnen eine Geschichte über mich selbst und meine Familie erzählen. Darüber, was ich hier und in Afghanistan erlebt habe. Mein Leben in Afghanistan mit meiner großen Familie war sehr schön und voller Spaß. Mein Mann hat ganz gut verdient und wir waren damit sehr zufrieden. Es war wirklich ein ganz besonderes Leben. Aber es war unsicher für uns, weil mein Mann für die Nato gearbeitet hat. Nur deswegen mussten wir Afghanistan verlassen. Unsere Leben in Deutschland ist schön und besser für die Bildung. Die Kinder sind in der Schule. Und lernen etwas für die Zukunft. Freiheit fehlt sowohl in Afghanistan als auch in Deutschland. Natürlich hat man hier Heimweh. Auf der einen Seite bin ich glücklich, dass meine Kinder in Deutschland zur Schule gehen und für die Zukunft lernen, andererseits fehlt mir und meinem Mann das Glück, das man in seiner Heimat mit seiner Familie hat.

Maria Sayer - Dresden-Hochstadt/Dresden/2024

Heimat ohne Angst und Krieg ist mir nur aufgeleuchtet, um lange fern zu bleiben. Was bleibt ist dann aus grüner Sonne, die in blauen Scheiben blau-grün schimmert, um mich tröstend einzukleiden.

Ich mag es, wenn meine Kleidung die gleiche Farbe hat. Wenn ich nächstes Mal nach Afghanistan fliege, möchte ich alles in Türkis kaufen: Ein Kleid, einen schönen Schal, Schuhe, eine Kette, Ohrringe, sehr viele Armreife, Ringe und ein Stirnband. In Afghanistan werden viele Feste gefeiert. Deshalb möchte ich Kleider in verschiedenen Farben kaufen, für jedes Fest ein neues.

Maria Sayer - Dresden-Hochstadt/Dresden/2024

Ich möchte eine kleine Geschichte aus Afghanistan erzählen. Afghanistan hat viel Kultur. Und es ist ein großes Land mit vielen netten Menschen. Das Land hat eine Flagge mit drei Farben. Rot, Schwarz, Grün. Rot symbolisiert das Blut der Märtyrer. Schwarz die Probleme des Landes und Grün die Hoffnung auf Leben. In Afghanistan findet man sehr viel schöne Kleidung und die Menschen ziehen sich zu Hochzeiten und zum Zuckerfest besonders schön an.

Was ist zu diesem Innen ein Außen? Wenn wir nicht zuhause hausen? Wo?

Das Land hat lokale Kleidung und auch Mode aus anderen Ländern. Jede Frau trägt zur Hochzeit ein lokales Kleid. Zum Opferfest am Ende des Ramadan schmücken die Frauen ihre Hände mit Henna und ziehen hübsche Kleider an. Alle Frauen sitzen zusammen und besuchen andere Frauen.

Maria Sayer - Dresden-Hochstadt/Dresden/2024

Sieh, wie wir mit Hemden schreiten, sie anders an uns tragen und dann sehen, so als sähe man verschiedene Zeiten durch die Hemdenreihen gehen.

Von meiner lieben Freundin bekam ich ein Hemd als Geschenk, das ich sehr mochte und aufbewahre, weil es aus vergangenen Zeiten stammt und süße Erinnerungen hat. Es hat lebendige Farben, die mich an meine Abenteuer und meine Freunde und die schöne Vergangenheit erinnern.

Maria Sayer - Dresden-Hochstadt/Dresden/2024



# POESIEPARK 2024 Poster

**Löbtop e.V.**  
Kulturverein für Löbtau

Stadtteilladen des Löbtop e.V.  
Gohliser Straße 1 · 01159 Dresden

**Löbtop e.V. 2024**

Georgiens traditionelle Kleidung spiegelt die reiche kulturelle Geschichte des Landes wider und ist reich an Farben, Mustern und Stilen.

So sie sich dieser Kleiderliebe rühmen:  
sehnsüchtig hinsinken in Kostümen  
der Erinnerung, die ganz besetzt  
ist mit den Farben: Weiss und Rot.  
Und atmend schön und niemals tot.

Georgien in Dresden 2024

Eines der bekanntesten Kleidungsstücke ist der 'Chokha', ein traditionelles Männergewand, das oft zu festlichen Anlässen getragen wird.

Da geht und steht er: gleichmütig, ungehässig,  
an sich selbst gelehnt, gelassen, lässig.

Georgien in Dresden 2024

Ein weiteres ikonisches Kleidungsstück ist das traditionelle Frauenkleid. Es besteht aus einem Oberteil, das oft reich bestickt und bunt gemustert ist, sowie einem langen Rock. Frauen tragen häufig auch Kopftücher, die zu ihrem Outfit passen.

Da war auch die im Kleid Krawatte,  
die schon Jahre und Schweißströpfchen,  
die Wärme trug, den Kopf verließ,  
Mit ihr: Das Blühende, das Neuentdeckte,  
für das es tausend Lieder gibt!

Georgien in Dresden 2024

Traditionelle georgische Kleidung wird bei verschiedenen Anlässen getragen - von Hochzeiten bis hin zu religiösen Festen. Jedes Stück erzählt eine Geschichte und spiegelt die reiche Tradition und das Erbe Georgiens wider.

Gib ihnen Räucher,  
eine lange  
Trageweile,  
nach die so schon in  
schwingende  
Gewändern,  
schenk auch der Liebe  
Dann beide  
Menschen, Stoffe,  
blicke annt  
sich  
sich verändern,  
sich verändern.

Georgien in Dresden 2024

Die sorgfältige Handarbeit und die Liebe zum Detail in jeder Stickerei und jedem Muster machen diese Kleidungsstücke zu wahren Kunstwerken.

Diese Muster, diese Nähte,  
dieser Klang in mit kein schiefen schwache,  
O wie waren diese Kleider schön.

Georgien in Dresden 2024

Georgische Kleidung ist eine Hommage an die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der georgischen Mode und ein Zeugnis für die künstlerische Kreativität des Landes.

Ohneh Tun soll sein nur meinem Herzen  
und ich selbst in 4 Herz hinein gestellt  
Was war, was ist, ist zu verschmerzen  
Was kommt, ist dochmal Welt!

Georgien in Dresden 2024